



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau

Ausgabe 89 / Oktober 2026

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang
sei gelobt der Name des HERRN. *Psalm 113,3*

Kloster Mehrerau, Mehrerauerstr. 66, 6900 Bregenz



Gedanken



Gedanken von Abt Vinzenz Wohlwend OCist.

Liebe Leserin, lieber Leser!

In diesen Wochen wird in vielen Kirchen das Erntedankfest gefeiert. Wir Mönche der Mehrerau tun dies in unserer Klosterkirche am 4. Oktober.

Dankbar sein für das, was wir an Ernte einfahren – sei dies in unseren Gärten, wo so vieles gedeiht und wächst –, ist für mich das Natürlichste der Welt.

Gerade nach diesem Hitzesommer, der lange anhaltenden Trockenzeit und den fehlenden Niederschlägen ist es umso wichtiger, Dank zu sagen.

Wie oft haben uns in diesem Sommer Medienberichte erreicht, dass 2026 ein „Dürrejahr“ ist. Die Ernteaufträge sind beträchtlich und unsere Bauern und Gärtner müssen viele Abstriche machen. Ganz besonders aber leidet die Natur, doch sie ernährt uns, weshalb wir Sorge tragen müssen für ihr Leben und damit auch für unser Leben.

Sorge für sie zu tragen, bedeutet, dass ich für mich und mein Leben Sorge trage. Wir haben eine Verantwortung für die Schöpfung Gottes, für unser Leben, aber auch für das der kommenden Generationen. Die Erde stöhnt und seufzt – es sind dieses Mal keine Geburtswehen, von denen der Apostel Paulus im Römerbrief schreibt, vielmehr stöhnt sie wegen unserer Uneinsichtigkeit, weil wir ihr Gewalt antun. Es ist höchste Zeit, dass wir umkehren.

Papst Franziskus hat der Menschheit vor ca. 10 Jahren einen Brief geschrieben, die Enzyklika „Laudato si“, in der er uns auf die gemeinsame Verantwortung für die Schöpfung aufmerksam macht und uns wachrüttelt, umzukehren und die Erde zu schützen und zu pflegen: Damit die Schöpfung und damit auch wir Menschen eine Zukunftschance haben.

Papst Leo XIV. ruft uns gerade in diesen Tagen in Erinnerung, dass „die Klimafrage nicht bloß eine ökologische Herausforderung ist, sondern im Grunde eine Frage der Gerechtigkeit, der Menschenwürde und der Solidarität zwischen Völkern und Generationen“.

Deshalb ruft der Papst aus den USA die Wissenschaftler zur Zusammenarbeit für den Klimaschutz auf. „Die Herausforderungen des Klimawandels überschreiten alle Grenzen zwischen Disziplinen, Institutionen und Nationen, daher muss auch unsere Reaktion diese Grenzen überwinden.“

Gedanken

Was im Großen gefordert wird, soll uns nicht von der Verpflichtung für unser Tun befreien.

P. Franz Helm SVD verglich die Waldbrände des Sommers mit dem biblischen Bild der Apokalypse, in dem die bestehende Weltordnung erschüttert wird. Hier hätte er weitere sommerliche Ereignisse anfügen können, weil die Situation der Mutter Erde immer prekärer wird. Deshalb ist allerseits ein Umdenken – eine Umkehr – gefordert für unsere Welt, für unsere Kinder, für uns selbst. Helm sagt: Wir müssen die apokalyptischen Warnsignale ernst nehmen.

In der Mehrerau haben wir es vor Jahren geschafft, nahezu gänzlich wegzukommen von fossilen Brennstoffen, was das Heizen und die Warmwasseraufbereitung betrifft. Bei unseren Autos sind wir noch nicht so weit.

Klimagerecht handeln ist das Gebot der Stunde. Das Wohl der Erde betrifft uns alle. Wir tragen hierbei nicht nur eine ökologische, sondern auch eine soziale Verantwortung, zu der wir aus dem Glauben heraus berufen sind.

In der Schöpfungsverantwortung hat Gott uns die Verantwortung für die Erde, die Geschöpfe und füreinander übertragen. Es keine Besitzansprüche! Vielmehr „haben wir die Erde von unseren Kindern geliehen bekommen“, erinnert P. Helm an einer anderen Stelle.

Diese Verantwortung für die Erde und ihre Gesundheit teilen wir als Christen mit unseren älteren und jüngeren „Geschwistern“, den Juden wie den Muslimen. So mahnt Gott im Alten Testament: „Dem HERRN gehört die Erde“ (Ps 24,1), ihm gehört letztlich „die Erde und alles, was auf ihr lebt“ (Dtn 10,14), und im Koran sind die Menschen Stadthalter, die Gottes Schöpfung schützen sollen.

Wenn wir nun Erntedank feiern, dann lade ich Sie ein, mit Dankbarkeit, aber auch mit dem Bewusstsein zu feiern, dass wir Gast auf Erden sind und eine Verantwortung haben, wie wir sie zurücklassen.

Robert Baden-Powell gab den Pfadfinderinnen und Pfadfindern in seiner Abschiedsbotschaft folgenden Auftrag, der uns allen gut zu Gesicht stehen würde: „Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“

Da haben wir noch viel Luft nach oben...

Ich wünsche Ihnen einen schönen, erholsamen Herbst.

P. Vinzenz Wohlwend OCist.

Abt von Wettingen-Mehrerau

Termine

Erntedankfest

Sonntag, 04. Oktober 2026

Gut ist es, dem Herrn zu danken,
deinem Namen, du Höchster, zu singen und zu spielen.

Ps 92,2

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst

Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

Mittwoch, 07. Oktober 2026

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir,
du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

07:15 Uhr	Konventamt
15:45 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
16:30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar

Kirchweihsonntag

Sonntag, 18. Oktober 2026

Gott, wir loben dich. Gott, wir preisen dich.
O lass im Hause dein uns all geborgen sein!

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Pontifikalamt
18:00 Uhr	Feierliche Vesper

Terminvorschau

Allerheiligen

Sonntag, 01. November 2026

Freut euch alle im Herrn am Fest aller Heiligen;
mit uns freuen sich die Engel und loben Gottes Sohn.

Eröffnungsvers

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Pontifikalamt
18:00 Uhr	Vesper

Allerseelen

Montag, 02. November 2026

Wie Jesus gestorben und auferstanden ist,
so wird Gott auch die in Jesus Entschlafenen mit ihm vereinen.
Denn wie in Adam alle sterben,
so werden in Christus einst alle lebendig gemacht.

Eröffnungsvers

07:15 Uhr	keine Heilige Messe
08:00 Uhr	Pontifikal – Requiem mit Gräberbesuch
16:30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar

Erster Adventssonntag

Sonntag, 29. November 2026

Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, dir vertraue ich.
Lass mich nicht scheitern, lass meine Feinde nicht triumphieren!
Denn niemand, der auf dich hofft, wird zuschanden.

Eröffnungsvers

07:15 Uhr	Frühmesse
10:00 Uhr	Hochamt mit Adventskranzsegnung

Gottesdienst- und Gebetszeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Konventamt
08:30 Uhr	Terz
12:00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15:45 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
16:30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)
Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn- und Feiertag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Frühmesse
09:15 Uhr	Terz
10:00 Uhr	Hochamt
11:45 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14:00 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Gerne laden wir Sie ein, unsere Gottesdienste mit uns zu feiern.
Alle Gebetszeiten sind öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rosenkranzmonat



Der Rosenkranzmonat Oktober: **Ein Weg zu innerer Ruhe und spiritueller Tiefe**

Der Oktober wird in der katholischen Kirche traditionell als Rosenkranzmonat begangen. Diese besondere Zeit lädt uns ein, den Rosenkranz neu zu entdecken und ihn als ein kraftvolles Gebet zu beten.

Der Rosenkranz ist weit mehr als nur eine Aneinanderreihung von Gebeten. Er ist ein Weg, die grundlegenden Geheimnisse des Glaubens zu betrachten – die Geheimnisse der Freude, des Lichts, des Schmerzes und der Glorie. Beim Beten des Rosenkranzes sind wir eingeladen, über das Leben Jesu, von seiner Geburt bis zu seiner Auferstehung und Himmelfahrt, zu meditieren.

Indem wir mit Maria beten, schauen wir auf Jesus. Jedes „Gegrüßet seist du, Maria“ ist wie ein Schritt auf diesem Weg. Wir bitten Maria, uns auf unserem Weg zu begleiten, so wie sie es bei Jesus getan hat. Sie, die Mutter Gottes, ist unsere Fürsprecherin und ein Vorbild für Vertrauen und Hingabe.

Der Rosenkranz ist nicht nur ein privates Gebet, sondern auch ein Gebet der Gemeinschaft. Wenn wir ihn beten, können wir die Anliegen der Welt, der Kirche, unserer Familien und Freunde vor Gott bringen. Er ist ein Werkzeug für den Frieden, das uns hilft, in unruhigen Zeiten Ruhe zu finden und unsere Herzen für die Liebe Christi zu öffnen.

Dieser Monat lädt uns also ein, uns eine Zeit der Stille zu nehmen und uns auf dieses einfache, aber tiefgründige Gebet einzulassen.

Rosenkranzgebet am Gnadenaltar in unserer Abteikirche

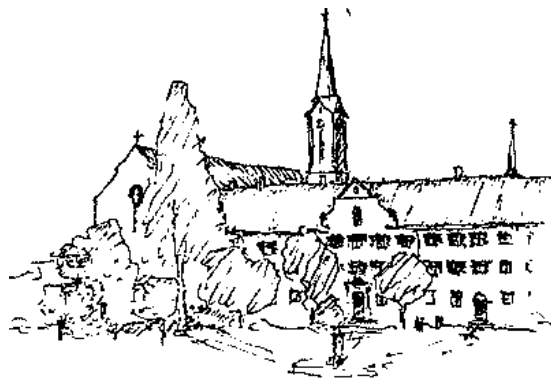
Wertktage

15:45 Uhr

Sonn- und Feiertage

14:00 Uhr

Verein der Freunde des Klosters



Der Verein des Klosters Mehrerau lädt herzlich ein:

Papst Leo XIV. – Das erste Jahr eines überraschenden Pontifikats

Vortrag und Gespräch mit P. Andreas R. Batlogg SJ



Foto: Walter Glück

Der aus Bregenz stammende Jesuitenpater Andreas R. Batlogg ist Vatikan-Experte. Er war beim „Habemus Papam“ live dabei und nach der Papstwahl sehr überrascht, dass der Amerikaner Robert Francis Prevost zum Papst gewählt wurde und dieser den Namen Leo XIV. wählte. Leo XIV. ist der erste Augustinermönch und Nordamerikaner auf dem Stuhl Petri.

Zwischenzeitlich hat Leo gezeigt, dass er seine Stimme erheben und seine moralische Autorität nutzen will. Für Andreas Batlogg ist es keine Frage, der Name steht für ein Programm.

Warum ist ihm die Künstliche Intelligenz (KI) so wichtig? Er sieht in ihr ein gewaltiges Beben, das eine neue Epoche einleitet. Es sei kein Zufall, dass er die KI-Enzyklika „Magnifica Humanitas“ am 15. Mai 2026, dem Jahrestag von „Rerum novarum“ (15. Mai 1891), dem großen Wort der Kirche zur industriellen Revolution unterzeichnet hat.



Donnerstag, 08. Oktober 2026



19:30 Uhr



Aula Bernardi (Kloster Mehrerau)

Der Eintritt ist frei,
Spenden zugunsten unserer Klosterprojekte sind herzlich willkommen.

Beleuchtung

Baumaßnahmen im Innenhof pünktlich zum Schulstart abgeschlossen

Mit dem Beginn der Sommerferien starteten in diesem Jahr wichtige Umbau- und Verschönerungsarbeiten im Innenhof unseres Klosters. Pünktlich zum Ende der Ferien und dem Start des neuen Schuljahres sind diese Maßnahmen erfolgreich zum Abschluss gekommen.

Ein zentrales Element der Neugestaltung ist die neu installierte, dezente Gehwegbeleuchtung. In den Abend- und Nachtstunden erstrahlt der Klosterhof nun in einem harmonischen Licht. Dies bringt gleich zwei wesentliche Vorteile mit sich:

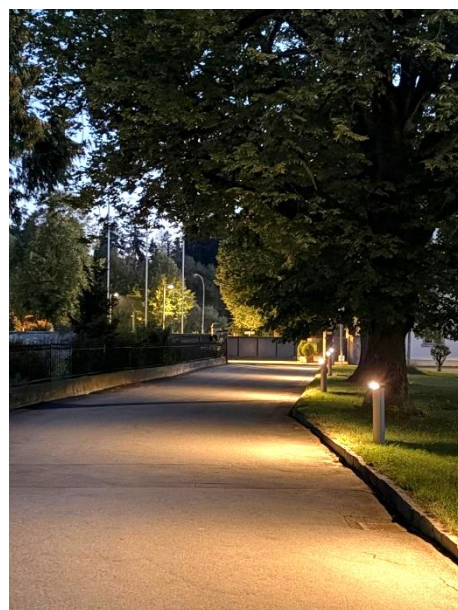
Verbesserte Orientierung: Wege und Plätze sind auch im Dunkeln sicher zu erkennen.

Mehr Sicherheit: Das Licht vermittelt der gesamten Schul- und Klostergemeinschaft sowie allen unseren Gästen ein gutes und sicheres Gefühl.

Besonders erfreulich ist, dass bei den Arbeiten auch an unseren prächtigen Mammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*) gedacht wurde. Der mächtige Baum benötigte dringend mehr Raum für seine Wurzeln. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, wurde ein Teil des alten Asphalts rund um den Stamm entfernt. An seiner Stelle ist eine großzügige neue Grünfläche entstanden, die den Wurzeln des Baumgiganten wieder den nötigen Platz und Luft zum Atmen gibt. So verbindet der begrünte Bereich ökologische Baumpflege mit einer optischen Aufwertung des gesamten Hofes.

Die Gesamtinvestition für dieses wichtige Projekt belief sich auf rund 250.000 Euro. Aus dem bisherigen Innenhof ist dadurch ein durchgehend hellerer, einladender und sicherer Pfad für Groß und Klein geworden.

Ein großes und herzliches Vergelt's Gott gilt allen Spenderinnen, Spendern und Unterstützern, die dieses Vorhaben mitgetragen und durch ihre Hilfe verwirklicht haben!



Weitere Neuigkeiten und Informationen

www.mehrerau.at

Schulstart

Mit Gottes Segen in das Schuljahr 2026/27

Am 14. September 2026 hat an unserem Collegium Bernardi das Schuljahr 2026/27 begonnen. Über 400 Schülerinnen und Schüler besuchen in diesem Jahr unseren Schulcampus, womit unsere Schule einmal mehr ein lebendiger und wichtiger Bestandteil der Mehrerauer Gemeinschaft ist.

Die zwei Gottesdienste am Beginn sowie das gesamte diesjährige schulpastorale Jahr stehen unter einem besonderen Leitwort, das sich auch im Chorraum in einer wunderbaren symbolischen Gestaltung widerspiegelte: „Non mergor – Mutig! Stark! Gemeinsam!“

Der lateinische Ausdruck „Non mergor“ bedeutet „Ich gehe nicht unter“.



Mutig: Wir blicken zuversichtlich nach vorn und trauen uns, neue Herausforderungen im Schulalltag anzunehmen.

Stark: Getragen von unserem Glauben und der Gemeinschaft schöpfen wir innere Widerstandskraft für die kommenden Monate.

Gemeinsam: Niemand muss allein durch die Wellen des Schuljahres steuern; wir halten als Gemeinschaft zusammen – Schülerinnen, Schüler, Lehr- und Erzieherkräfte und die Klostersgemeinschaft.

Ein weiteres Highlight der ersten Schulwoche war die Aufnahme unseres traditionellen CB-Fotos, bei dem sich die gesamte Schulgemeinschaft und Teile der Klostersgemeinschaft vor dem Kloster aufstellten, um diesen starken Zusammenhalt auch bildlich festzuhalten.



Wir wünschen allen Schülerinnen, Schülern, Lehr- und Erzieherkräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gottes reichen Segen für ein gutes, gesundes und erfolgreiches Schuljahr 2026/27!

Gebetsanliegen des Papstes

Gebetsanliegen des Papstes Oktober 2026

Wir beten, dass sich die Pastoral der mentalen Gesundheit in der ganzen Kirche integriert, so dass sie zur Überwindung der Stigmatisierung und der Diskriminierung von Personen mit mentalen Erkrankungen hilft.



Weltweit leiden mehr als 280 Millionen unter Depressionen, und die globale Zahl von Menschen, die durch Suizid sterben, erreicht nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation 700.000. Man schätzt, dass es auf jeden Suizid zwischen 20 und 30 Suizidversuche trifft. Das Stigma rund um die Belange der mentalen Gesundheit bleibt ein Hemmnis für eine frühzeitige Diagnose und Behandlung.

Der Papst bittet uns dringend, uns mit dieser Realität zu konfrontieren und den Dialog darüber in unseren Gemeinschaften zu fördern, um so jede Diskriminierung zu überwinden. Dagegen sollen wir Brücken des Verständnisses für diese Menschen herstellen, die das innere Leiden oft isoliert, sie verstummen lässt und ihnen Angst macht.

Gerade Menschen mit mentaler Krankheit bedürfen in besonderer Weise unserer Wertschätzung und sollen sich daher von uns respektiert und in den Pfarren willkommen fühlen. Eine Gemeinschaft, die willkommen heißt, ist schon eine Medizin für die Seele.

Diese Schwestern und Brüder, die unter mentaler Krankheit leiden und in Einsamkeit mit Angst, Niedergeschlagenheit und Furcht kämpfen, bringen wir mit unserem Gebet zu Gott, der sie alle mit Namen ruft und in dem sie Würde und Hoffnung finden. Wir bitten auch für all jene, die sie betreuen und ihnen mit Geduld und Liebe Brücken des Verstehens und des Trostes bauen. Wir bitten aber auch für uns selbst, dass wir lernen, die mentale Gesundheit in unser Gemeinschaftsleben zu integrieren und zu einem Zeichen des göttlichen Erbarmens zu werden.



Guter Gott,

der Oktober schenkt uns die bunten Farben des Herbstes
und führt uns in die kühleren Tage.

Wir bitten dich:

Schenke unserer Welt den Frieden.

Nimm die Unruhe aus den Herzen der Menschen
und gib uns Trost in schweren Zeiten.

Begleite uns an der Hand Marias durch diesen Monat,
damit wir empfänglich werden für deine Liebe
und dein Licht.

Amen

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:

Abt Vinzenz Wohlwend OCist.



www.mehrerau.at



[kloster_mehrerau](https://www.instagram.com/kloster_mehrerau)



[Kloster Mehrerau](https://www.facebook.com/KlosterMehrerau)